

Stellungnahme der Fraktion von SPD und Bürgerliste zum Haushalt 2018



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

Ein aus haushaltspolitischer Sicht sehr schwieriges Jahr liegt hinter uns und auch das Jahr 2018 wird nicht einfach.

Die konkreten Zahlen wurden bereits ausführlich dargestellt und ich brauche sie an dieser Stelle nicht zu wiederholen.

Daher von unserer Fraktion hier im Wesentlichen grundsätzliche Ausführungen:

Die Gemeinde ist finanziell nicht mehr in der Lage, alle freiwilligen Leistungen, für die wir uns bis jetzt immer stark gemacht haben, weiter zu betreiben.

Doch wie konnte es soweit kommen?

„Vielleicht mangelte es an einer vorausschauenden Gewerbeansiedlungspolitik“, heißt es in einem Kommentar in den BNN, und auch ein Bürger brachte dies deutlich bei der Sitzung im Kurhaus zum Ausdruck. Aber leider gibt es hierfür seit vielen Jahren im Gemeinderat keine Mehrheit. Daher war auch unsere Fraktion nun gezwungen, sehr schmerzlichen Schließungsentscheidungen zuzustimmen.

Seit vielen Jahren herrscht in Waldbronn eine regelrechte Blockade-Politik in Sachen Erschließung neuer Gewerbegebiete. Während in umliegenden Gemeinden neben Wohnbauflächen auch Gewerbeflächen erschlossen werden, herrscht in Waldbronn seit 30 Jahren Stillstand. Diese Blockade-Politik gipfelte in einem rechtswidrigen Antrag auf ein zweijähriges Diskussions- und Informationsverbot zum Thema „Erschließung der Fleckenhöhe“ – eingebracht von Freien Wählern, den Grünen und bedauerlicherweise

unterstützt auch von der CDU. Die besagte Mehrheit des Gemeinderates stimmte sogar wissentlich zum wiederholten Mal diesem offenkundig rechtswidrigen Antrag zu! Erst das Landratsamt musste dann noch einmal eindeutig die Rechtswidrigkeit bestätigen. Beim Landratsamt und in umliegenden Gemeinden schüttelt man über derartige Anträge nur den Kopf.

Für uns sind Bürgerbeteiligung und Bürgerinformation elementare Bestandteile der Kommunalpolitik. Deshalb haben wir diesbezüglich vor dem Sommer auch einen vielbeachteten Flyer an alle Waldbronner Haushalte verteilt.

Waldbronn braucht einen Masterplan für die Zukunft. Basierend auf dem Leitbild müssen viele Aspekte dabei mit bedacht werden:

Die Bevölkerungsentwicklung, der Bedarf an Wohnraum (nicht nur in Waldbronn, sondern im ganzen Nachbarschaftsverband), der Bedarf an Gewerbefläche, strukturelle Überlegungen hinsichtlich der Einrichtungen der Gemeinde, Entwicklungen bei den Vereinen, finanzielle Überlegungen, ein gemeinsames Feuerwehrhaus und vieles mehr. Und im Rahmen dieses Masterplanes darf das wichtige Thema Fleckenhöhe nicht von vornherein ausgeklammert werden.

Unser Standpunkt ist klar:

Neben der Einkommensteuer ist für uns die Gewerbesteuer eine zentrale Einnahmequelle für die Gemeinde. Wir wiederholen hiermit unsere Anmerkung aus unserem Flyer im Sommer, dass wir davon überzeugt sind, Waldbronn wäre jetzt schuldenfrei, wenn es seinerzeit gelungen wäre, die Firma PI in Waldbronn zu halten.

Wie kann man nur tatenlos zusehen, wie nun weitere Firmen aus Waldbronn abwandern?

- Das Getränkeland Steppe, bzw. Rupp hat Millionen in Ettlingen investiert.
- Die Polytec-Tochterfirma SoldaBond (sie produziert leitende Klebstoffe u.a. für Photovoltaikanlagen sowie für den Wachstumsmarkt der elektrischen Fahrzeuge) ist nun in Karlsbad.
- Die Firma CML (tätig im Bereich „Leiterplatten“) verabschiedet sich aus dem Ermlisgrund und investiert Millionen im benachbarten Palmbach.

- Alles gute Gewerbesteuerzahler, die einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung unserer kulturellen Einrichtungen leisten könnten.

In Karlsruhe, Karlsbad und Ettlingen freut man sich über die Gewerbesteuer ehemals Waldbronner Firmen, während wir bei uns kulturelle Einrichtungen schließen müssen.

Nach diesen grundlegenden Ausführungen nun zu einzelnen Punkten:

Kinderbetreuung: Auch hier liegt ein wesentlicher Grund für die momentan schwierige finanzpolitische Situation: Steigende Geburtenzahlen, ein starker Zuzug von jungen Familien in unsere attraktive Gemeinde und in die ganze Region, steigende Nachfrage an Betreuungsangeboten auch für unter-3-jährige Kinder. Vorab: Wir sind natürlich froh über den Zuzug junger Familien!

Das Land lässt hier die Kommunen bei der Schaffung von Betreuungsplätzen, für die es ja inzwischen einen Rechtsanspruch gibt, jedoch finanziell im Stich.

Waldbronn ist bei Weitem nicht die einzige Gemeinde, die deshalb Kredite in Anspruch nehmen muss.

Für Waldbronn bedeutet dies die Notwendigkeit von weiteren Investitionen. Nach dem inzwischen voll belegten neuen 6-gruppigen Kindergarten bei der Albert-Schweitzer-Schule wird nun der Kindergarten St. Josef saniert. Gleichzeitig müssen beim Kindergarten Don Bosco neue Gruppen eingerichtet werden. 1,5 Millionen Euro sind hier eingeplant. Aber auch in Etzenrot müssen beim Kindergarten sowie an der Grundschule die Betreuungsmöglichkeiten erweitert werden.

In diesem Zusammenhang ist auch die Schulsozialarbeit zu nennen. Es ist uns wichtig, dass diese auch ohne weiterführende Schulen in Waldbronn an den Grundschulen fortgesetzt wird.

Die Bücherei ist eine wichtige Einrichtung, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde. Auch die Schulleiter aller 3 Waldbronner Schulen haben in einem Schreiben im Vorfeld der Sitzung im Kurhaus noch einmal eindeutig darauf hingewiesen. Aber auch wir sehen die Notwendigkeit von Einsparungen für die Gemeinde und wir kommen um Kürzungen auch bei der Bücherei nicht umhin.

Wir werden jedoch dafür kämpfen, dass auch weiterhin eine zentrale, qualifizierte

Kinder- und Jugendbücherei bestehen bleibt, die auch mit Fachpersonal ausgestattet ist. Auch das Online-Ausleihangebot muss weiter bestehen bleiben. Ein guter neuer Standort wäre für uns im Radiomuseum oder im Kulturtreff. Es gibt für die Leseinsel ja bereits einen sehr aktiven Förderverein, der auch jedes Jahr erhebliche Finanzmittel für

die Bücherei beisteuert. Gemeinsam gilt es nun, ein neues gutes und tragfähiges Konzept für die Zukunft zu entwickeln. An seine Mitglieder hat der Förderverein gerade ein Schreiben verschickt, in dem eine Versammlung zum Zwecke der Vereinsauflösung für das kommende Jahr angekündigt wird. Dies fänden wir sehr bedauerlich. Bevor es soweit kommt, muss ein gemeinsames Treffen mit der Gemeindeverwaltung erfolgen, um die Möglichkeiten der Fortsetzung als Kinder- und Jugendbibliothek zu besprechen.

Noch einige Worte zum **Radiomuseum**: Dieses beherbergt eine hervorragende und gut sortierte Sammlung historischer Geräte. Es wird seit seinem Bestehen ehrenamtlich und fachlich sehr kompetent betreut. Es wäre schön, wenn diese Sammlung, eventuell am ZKM oder Im Ettliger Schloss weiter bestehen könnte, und somit einem größeren Publikum zugänglich wäre. Aber auch von Seiten der ehrenamtlichen Betreuer gibt es inzwischen konkrete Pläne, das Museum kostendeckend weiter zu betreiben. Hier sollte zumindest noch einmal ein Gespräch geführt werden.

Der Zuschussbedarf für die **Musikschule** ist enorm hoch. Insbesondere auch, wenn man diesen auf die einzelnen Schüler umrechnet. Daher mussten wir schweren Herzens einer Schließung der Musikschule in *bisheriger* Form zustimmen. Dies muss jedoch zeitlich so erfolgen, dass sich für die angestellten Lehrkräfte, als auch für das musikalische Angebot generell, Alternativen entwickeln können.

Kooperationsmöglichkeiten mit der Ettliger Musikschule und dortige Weiterbeschäftigungsmöglichkeiten der Lehrkräfte müssen geprüft werden. Gleich zu Beginn des kommenden Jahres muss es ein gemeinsames Treffen von Gemeindeverwaltung sowie den Lehrkräften geben, um alle Möglichkeiten aufzuzeigen. Auch was die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten angeht, muss die Gemeinde nun unterstützend tätig werden. Wir wollen, dass auch weiterhin eine gute und umfangreiche musikalische Bildung in Waldbronn gegeben ist.

Als einzige Fraktion haben wir uns bis jetzt immer klar **für den Eistreff** ausgesprochen. Deshalb auch jetzt ein klares „Ja“ für den Weiterbetrieb! Der Eistreff ist eine wichtige und einmalige Einrichtung, vor allem für viele Jugendliche aus Waldbronn sowie aus der ganzen Region. Auch der Eislaufunterricht im Rahmen des Schulsports der Waldbronner Grundschulen ist hier zu nennen: Eine enorme Bereicherung und Ergänzung für den herkömmlichen Sportunterricht.

In der Vergangenheit wurde viel getan und auch investiert, um den Eistreff wirtschaftlicher zu machen: Es gibt Möglichkeiten für eine attraktive Sommernutzung und insbesondere die neue Energiezentrale gemeinsam mit der Firma Agilent ermöglicht erhebliche Einsparungen bei den Energiekosten. Daher von uns ein „Ja“ zum Beschlussvorschlag, den Eistreff zunächst 3 Jahre weiter zu betreiben. Somit kann auch weiterhin eine attraktive Sommernutzung gefunden werden. In dieser Zeit müssen weitere Optimierungsmaßnahmen erfolgen. Von mehreren Seiten wurden hier viele konstruktive Vorschläge gemacht: Unter anderem muss auch in dieser Saison noch eine unumgängliche Erhöhung der Eintrittsgelder erfolgen. Der neu gegründete Förderverein hatte kürzlich auf dem Nikolausmarkt seinen ersten Auftritt. Zusammen mit der Gemeinde- und Kurverwaltung gilt es nun, weitere Aktionen und Maßnahmen umzusetzen.

Wir sind überzeugt, dass es gelingt, den Eistreff durch diese Maßnahmen kostendeckend weiter betreiben zu können, vielleicht sogar im laufenden Betrieb einen Überschuss zu erwirtschaften.

Nicht zustimmen, konnten wir dem Vorschlag der Haushaltsstrukturkommission, das **Etzenroter Gesellschaftshaus** zu veräußern. Eine äußerst bedauerliche Entscheidung, denn das Gesellschaftshaus ist für Etzenrot eine wichtige und zentrale Einrichtung für Vereine und kulturelle Veranstaltungen.

Rechtskosten: Hier sind in Haushaltsplan erhebliche Rückstellungen für Gerichtskosten vorgesehen. Zum laufenden Verfahren über die Bürgschaft gegenüber der Versorgungskasse, - bundesweit ein Präzedenzfall-, sind wir der Meinung, dass es richtig ist gegen das erstinstanzliche Urteil in Berufung zu gehen. Dieses Urteil berücksichtigt unserer Auffassung nach überhaupt nicht die Argumentation der Gemeinde. So ist es für uns beispielsweise völlig unverständlich, dass die Gemeinde Waldbronn auch für die Kliniken in Bad Herrenalb und auf dem Dobel bürgen soll,...

Tiefbau: Hier müssen anstehende Straßensanierungsarbeiten momentan noch gegenüber den Neubaukosten für Kindergärten hinten anstehen. Notwendig sind jedoch Arbeiten, die dem Schutz vor Überflutungen bei Starkregen dienen. Hier gilt es, gemäß einer Prioritätenliste eine Maßnahme nach der anderen anzugehen.

Im Haushaltsplan des Landkreises ist die Umgestaltung der Abzweigung Friedenstraße von der Stuttgarter Straße vorgesehen. Hier muss sich die Gemeinde mit einem

Kostenanteil beteiligen. Es ist sinnvoll, den angrenzenden Kreuzungsbereich Badener Straße/Almenweg inklusive dem Austausch von maroden Wasserleitungen gleich mit zu erledigen. Auch für die Radfahrer soll hier eine bessere und sicherere Radwegeführung realisiert werden.

Ein weiterer Sonderfaktor in 2018: Erhebliche Finanzmittel der Gemeinde Waldbronn für getätigte Grundstücksankäufe in Höhe von über 3 Millionen Euro sind derzeit noch durch die Umlegung des Neubaugebietes Rück II gebunden. Hier sind wir jedoch zuversichtlich, dass der Bebauungsplan 2018 beschlossen und verabschiedet werden kann. Dann werden diese Gelder durch Grundstückserlöse auch wieder an die Gemeinde zurückfließen. Dies bedeutet dann für den Haushalt 2018 eine spürbare Entlastung und somit auch wieder Gestaltungsmöglichkeiten.

Wir wollen, dass Waldbronn auch weiterhin eine attraktive Wohngemeinde mit einem umfangreichen Freizeit- und kulturellen Angebot für alle Alterstufen bleibt.

Der jetzt vorliegende Haushalt hat für uns nur vorläufigen Charakter. Zahlreiche Positionen sind noch mit Sperrvermerken versehen. Würden sie alle umgesetzt, wäre eine erneute Kreditaufnahme von 3,1 Millionen Euro notwendig. Daher muss spätestens im Sommer ein Nachtragshaushalt erfolgen. Hier gehen wir davon aus, dass eine Kreditaufnahme in dieser Höhe dann nicht notwendig wird.

Herr Thomann weist ja bereits darauf hin, dass die Ausgangslage Ende 2017 um 2,1 Millionen Euro besser sein wird als der bisherige Planansatz.

In diesem Sinne stimmt die Fraktion von SPD und Bürgerliste dem vorliegenden Haushaltsplan für 2018 zu.

Zum Schluss meiner Haushaltsrede bleibt mir im Namen der Fraktion von SPD und Bürgerliste, Ihnen, Herr Thomann sowie Ihrem Team Dank für die Erstellung des umfangreichen Zahlenwerks zu sagen. Anfragen unsererseits haben Sie stets zügig, ausführlich und sehr fundiert beantwortet.

Wir freuen uns auf eine weiterhin sachorientierte und gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde, - auch mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat.

Ich danke der Verwaltung mit Herrn Bürgermeister Masino an der Spitze für die gute Zusammenarbeit. Bedanken möchten wir uns auch bei den Mitarbeitern vom Bauhof, der Gärtnerei und der Kurverwaltung für ihre geleistete Arbeit.

Gerade auch die **Gärtnerei** trägt durch gut strukturierte Arbeitsabläufe inzwischen zu Kosteneinsparungen für die Gemeinde bei.

Und bei der Kurverwaltung ist besonders die **Albtherme** hervorzuheben: Durch ständige maßvolle Sanierungen zum Erhalt und Ausbau der Attraktivität ist es gelungen, nach ehemals tiefen Zahlen nun deutliche Gewinne von mehr als 200 000 € erzielen zu können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Allen, auch im Namen der Fraktion von SPD und Bürgerliste schon jetzt frohe Weihnachtstage sowie alles Gute für das kommende Jahr.

Jens Puchelt, Fraktionsvorsitzender